

PRO BAHN Rhein-Sieg

Gemeinnütziger Fahrgastverband

PRO BAHN Rhein-Sieg e. V., Postfach 10 27 09, D-50467 Köln

Bezirksregierung Köln

50 606 Köln

PRO BAHN

Regionalverband Rhein-Sieg e. V.

Postfach 10 27 09

D-50467 Köln

Tel: (0221) 73 86 41

Fax: (0214) 840 46 87

e-Mail: Gross@probahn-rheinsieg.de

www.probahn-rheinsieg.de

Köln, den 27.02.2007

Aktenzeichen: 61.6.2-2.11-14

7. Änderung des Regionalplans für den Regierungsbezirk Köln, Teilabschnitt Region Köln – Streichung von Schienenwegen

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen des § 4 Raumordnungsgesetz nehmen wir zu der geplanten Streichung der Schienenstrecken

- Dieringhausen – Bergneustadt
- Osberghausen – Waldbröl
- Hermesdorf – Morsbach

wie folgt Stellung:

Angesichts der zu befürchtenden Klimakatastrophe und anderer, durch ungehemmten Wachstum des Straßenverkehrs verursachten Umweltbeeinträchtigungen (z.B. Feinstaubbelastung in den Städten) aber auch der Treibstoffverknappung und -verteuerung halten wir die Herausnahme der oben genannten Eisenbahnstrecken aus der Regionalplanung für unverantwortlich.

Das Potential im Personenverkehr auf den o.g. Strecken wurde im Jahre 2001 von der Nürnberger „Gesellschaft für fahrgastorientierte Verkehrsplanung“ untersucht, mit dem Ergebnis, dass nach Anfangsinvestitionen ein – verglichen mit anderen Strecken – durchaus wirtschaftlicher Personenverkehr auf der Schiene möglich wäre. Für ein bestimmtes Szenario wurde eine Nutzungssteigerung um 66 % gegenüber dem jetzigen Busverkehr prognostiziert, bei einem Nutzen-Kosten-Indikator von 1,82.

Das Potential für Schienenverkehr ist offensichtlich vorhanden; bei temporär fehlenden Finanzierungsmöglichkeiten der Investitionen war und ist es sinnvoll, die Strecke weiter vorzuhalten und zwischenzeitlich für touristischen Verkehr und gelegentlichen Güterverkehr zu nutzen. Die Existenz von Schienenstrecken mit einem **Fahrgastpotential von mehreren tausend Personen** pro Tag darf nicht von wechselnden politischen Mehrheiten abhängig gemacht werden, weil nach einem Abriss und anderweitiger Nutzung der Flächen ein Wiederaufbau nahezu ausgeschlossen, eine solche **Entscheidung also unumkehrbar** ist.

Weitgehend unumstritten ist, dass die Häufung außerordentlicher Wetterereignisse, wie der Orkan „Kyrill“, Vorbote der sich anbahnenden Klimakatastrophe ist. Ein „Aus“ für die o.g. Bahnstrecken wäre angesichts dessen im doppelten Sinne fatal: auf der einen Seite würde die Möglichkeit des

Umstiegs auf das umweltfreundliche und klimaschonende Verkehrsmittel Bahn für alle Zeiten unmöglich gemacht, zum Anderen würde akut die Beseitigung der Orkanfolgen behindert: im Bereich des Forstamtes Waldbröl sind allein im Einzugsbereich der Wiehltalbahn rund 3 Millionen Festmeter Sturmholz angefallen, bei deren Abtransport die Bahn von großem Nutzen sein kann.

Die Tatsache, dass mit der Rhein-Sieg-Eisenbahn ein Eisenbahn-Infrastrukturunternehmen und ein Eisenbahnverkehrsunternehmen existiert, das den Betrieb auf der Wiehltalbahn durchführt und für den Betrieb auf der Strecke nach Bergneustadt bereitsteht, zeigt, dass die Strecken auch unter den z.Z. gegebenen, eingeschränkten Randbedingungen wirtschaftlich zu betreiben sind.

Mit freundlichen Grüßen
PRO BAHN Rhein-Sieg e.V.

(Dr. Klaus Groß, Vorsitzender)